

Entwicklung eines kompetenzbasierten Impf-Curriculums für den Studiengang Humanmedizin an der LMU München – eine ökonomische Methodik?

Vogel B ^{1,2}, Reuter S ¹, Fischer MR ², Schelling J ¹

¹ Klinikum der Universität München, Institut für Allgemeinmedizin

² Klinikum der Universität München, Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin

Hintergrund

In Anlehnung an die vorläufige Version des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (Hahn 2009) entwickelte und implementierte das Institut für Allgemeinmedizin des Klinikums der Universität München in Zusammenarbeit mit dem Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin ein kompetenzbasiertes Impf-Curriculum für den Studiengang Humanmedizin an der LMU München. Im Folgenden wird die Methodik der Entwicklung des kompetenzbasierten Impf-Curriculums und dessen Ressourcenverbrauch dargestellt und diskutiert.

Methoden

Zur Entwicklung eines kompetenzbasierten Impf-Curriculums wurden zunächst aktuelle Lehrveranstaltungen und die Entwurfsfassung des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM) nach fest definierten „Impf-Kriterien“ von einer Studentin der Humanmedizin und einer Gesundheitswissenschaftlerin analysiert. Es wurden zum einen aktuelle Impf-Lehrveranstaltungen der LMU (Stand 2013) identifiziert und zum anderen ein NKLM Impf-Lernzielkatalog zusammengestellt. Die NKLM Impf-Lernziele wurden daraufhin den bestehenden Lehrveranstaltungen zugeordnet. Das Projekt beinhaltete insgesamt drei Expertentreffen. An den Treffen nahmen Professoren, Dozenten und Modulverantwortliche sowie ein praktizierender Allgemeinmediziner, eine Studentin und eine Gesundheitswissenschaftlerin teil. (Abb. 1)

Das Impf-Curriculum beinhaltet vornehmlich NKLM Impf-Lernziele, deren Lehrzeitpunkte, Lehrformate und Kompetenzebenen. Zwei wissenschaftliche Hilfskräfte waren an der Entwicklung dieses Impf-Curriculums beteiligt.

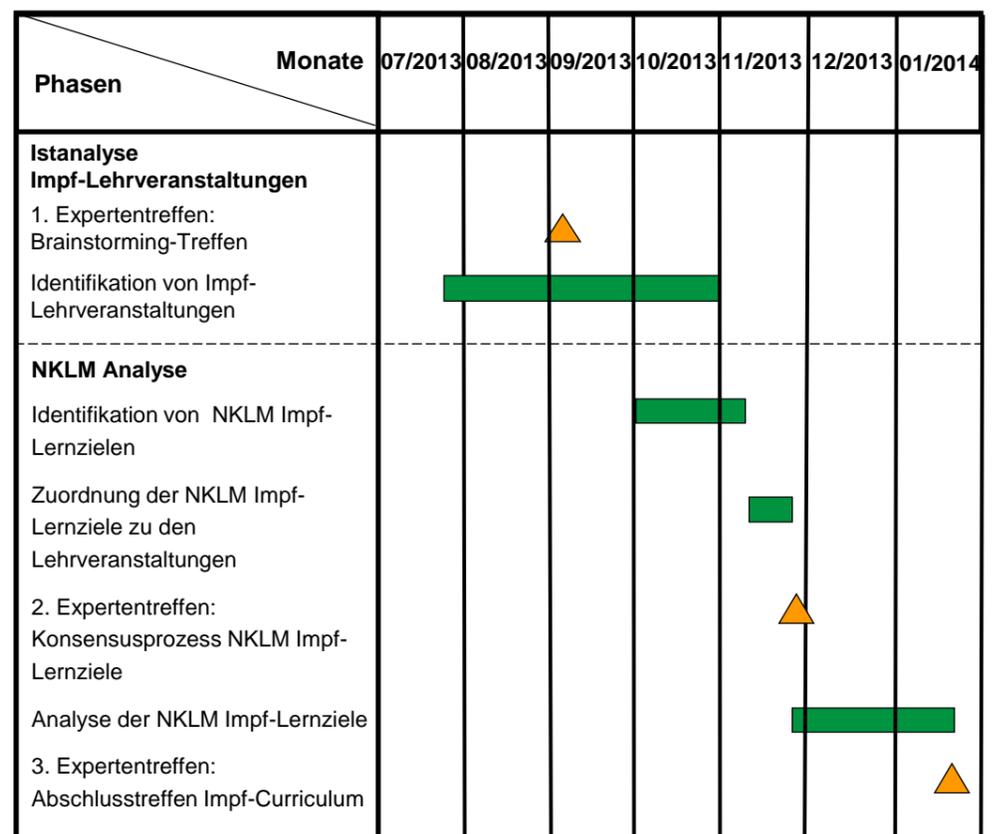


Abbildung 1: Zeitplan Entwicklung eines kompetenzbasierten NKLM Impf-Curriculums

Ergebnisse

Die Entwicklung des Impf-Curriculums nahm insgesamt 6 Monate in Anspruch. Eine Medizinstudentin wurde in dem Projekt mit vier Stunden in der Woche für sechs Monate beschäftigt (2130,02€). Insgesamt drei Monate arbeitete eine Gesundheitswissenschaftlerin mit 19 Stunden pro Woche an der Entwicklung des Impf-Curriculums (5058,80€). Mehrere Vorbereitungsgespräche und drei Expertentreffen fanden im Rahmen der Entwicklung des Impf-Curriculums statt. Die Treffen beanspruchten zeitliche Ressourcen der Teilnehmenden, die jedoch im Rahmen des jeweiligen Arbeitsverhältnisses verrechnet wurden. Folglich wurden für das Gesamtprojekt insgesamt 7188,82€ an Personalkosten benötigt, welche durch ein Förderprogramm Lehre@LMU finanziert wurden (Abb. 2). Am Klinikum der Universität München vorhandene Räumlichkeiten und IT-Ausstattung wurden für das Projekt genutzt. Sachkosten entstanden nicht in relevantem Umfang.

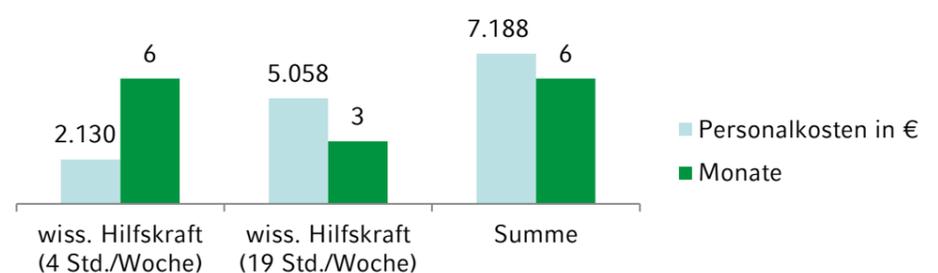


Abbildung 2: Personalkosten und Arbeitsmonate

Diskussion und Ausblick

Ein Gesamtkostenvergleich mit anderen Verfahren (z. B. elektronisches Curriculum Mapping) kann die Kosteneffizienz der vorliegenden Methodik beurteilen. Darüber hinaus kann die Machbarkeit der beschriebenen Methodik für komplexe Themen (z.B. Kommunikation, Rehabilitation oder Gesundheitsförderung) geprüft werden. Möglicherweise wird die Methodik entsprechend weiterentwickelt oder ggf. modifiziert werden.